

## PRESSEMITTEILUNG

### **Kooperationsabkommen im Bereich Smart Manufacturing: Baden-Württembergische Maschinenbauer bündeln Kompetenzen mit japanischer Industrie**

Tokio, 1. März 2018

Die baden-württembergische Allianz Industrie 4.0 (Allianz I4.0) und die japanische Industrial Value Chain Initiative (IVI) haben ein Kooperationsabkommen unterzeichnet. Ziel ist der vertiefte Erfahrungsaustausch im Bereich von Industrie 4.0 sowie die Anbahnung von bilateralen Kooperationsprojekten. Die Angebote richten sich in erster Linie an mittelständische Industrieunternehmen.

Die Unterzeichnung des MoU fand im Rahmen eines Workshops zwischen Unternehmensvertretern aus Japan und Baden-Württemberg in Beisein von Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut statt.

„Allianz I4.0 und IVI stehen schon seit zwei Jahren in engem Austausch“, sagt IVI-Präsident Prof. Dr. Yasuyuki Nishioka. „Um die vierte industrielle Revolution erfolgreich zu meistern, ist es wichtig, die Kooperation beider Länder zu intensivieren und Herausforderungen auf Unternehmensebene gemeinsam anzugehen.“

Dr. Manfred Wittenstein, Sprecher der Allianz I4.0 und Aufsichtsratsvorsitzender der Wittenstein SE, sieht in der Kooperation eine große Chance: „Baden-Württemberg ist die Heimat zahlreichen mittelständischer Weltmarktführer. Vor allem der Maschinenbau hat sich als Innovationstreiber erwiesen, in Japan ebenso wie in Deutschland. Dennoch gibt es hinsichtlich von Industrie 4.0 enorme Herausforderungen in beiden Ländern. Die Zusammenarbeit birgt daher großes Potenzial für beide Seiten, gerade für unsere mittelständischen Unternehmen.“

Diese Einschätzung teilt auch Dr. Mathias Kammüller, Chief Digital Officer der Trumpf GmbH und japanischer Honorarkonsul: „Japan gehört zu den Spitzenreitern im Hightech-Sektor und ist als Technologie- und Innovationsschmiede ein starker Partner für unsere Wirtschaft. Um

die Möglichkeiten von Industrie 4.0 voll auszuschöpfen, ist es wichtig, sich als Unternehmen zu öffnen, zu vernetzen und voneinander zu lernen. Die Kooperation mit IVI bietet hierfür den idealen Nährboden.“

### **Über die Industrial Value Chain Initiative (IVI)**

Die Industrial Value Chain Initiative (IVI) wurde im Jahr 2015 gegründet. Das Netzwerk besteht aus rund 180 aktiven Industrieunternehmen und ist zu 100 Prozent industriefinanziert.

Unter den Mitgliedsunternehmen befinden sich große, aber auch mittelständische Unternehmen, die das Thema Digitalisierung mittels Kooperationen angehen möchten. Mehr Informationen unter <https://iv-i.org/en/>.

### **Über die Allianz Industrie 4.0 Baden-Württemberg**

Die Allianz Industrie 4.0 ist ein vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg initiiertes und gefördertes Netzwerk, deren Koordinierungsstelle beim VDMA Baden-Württemberg angesiedelt ist. Primäres Ziel ist es, Digitalisierung in die Breite des industriellen Mittelstands zu tragen. Als Allianz von Partnern aus Wirtschaft, Forschung, Kammern, Verbänden und Sozialpartnern bündelt das Netzwerk sämtliche Kompetenzen aus Produktions- sowie Informations- und Kommunikationstechnik und bietet verschiedene Informations-, Beratungs- und Matchingformate für den Mittelstand an.

Als Sprecher stehen der Allianz Industrie 4.0 Baden-Württemberg Dr.-Ing. E.h. Manfred Wittenstein (Aufsichtsrat der Wittenstein SE) und Prof. Dr.-Ing. Thomas Bauernhansl (Institutsleiter des Fraunhofer-Instituts für Produktions- und Automatisierungstechnik) vor. Mehr Informationen unter [www.i40-bw.de](http://www.i40-bw.de)

### **Kontakt**

Dr. Katharina Mattes  
Leitung Allianz Industrie 4.0 Baden-Württemberg  
Tel.: 0711 22801-19  
Mail: [katharina.mattes@vdma.org](mailto:katharina.mattes@vdma.org)  
[www.i40-bw.de](http://www.i40-bw.de)